

## Herausforderungen für die Evaluation der sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschung – ENRESSH – European Network for Research Evaluation in the SSH

### Vorwort

ENRESSH vereint führende Forschende aus dem Bereich der Forschungsevaluation aus 35 Ländern mit dem Ziel, angemessene und transparente Evaluationsmethoden für die Geistes- und Sozialwissenschaften (SGW) zu entwickeln. Dieses Dokument trägt dazu bei, Prinzipien und Ansätze hin zu einer verbesserten Forschungsevaluation in den SGW zu etablieren. Es führt eine Auswahl an Herausforderungen auf, die der Evaluation geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung eigen sind. Das Dokument stützt sich auf Expertendiskussionen im Rahmen der COST Action 15137 (ENRESSH), auf das im Januar 2017 durchgeführte stakeholders' meeting in Prag und auf frühere Reports und Manifeste im Themenfeld der Forschungsevaluation (Leiden Manifest, HERA report on SSH research evaluation, etc.)

### Allgemeine Überlegungen

Wir erheben den Anspruch, dass SGW Forschung ihrem akademischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wert entsprechend vermehrte politische Aufmerksamkeit wie auch Evaluationsverfahren verdient, welche die Widerspiegelung ihres Potenzials und ihres Nutzens ermöglichen.

Die Geistes- und Sozialwissenschaften (SGW) sind wichtiger Bestandteil jeder Gesellschaft, die Wissen und Kultur valorisiert. SGW Forschung stärkt die Demokratie und verdient Anerkennung für ihre Verdienste in der Schulung des kritischen Denkens, wie auch für ihren Beitrag zum Verständnis von vielen aktuellen Herausforderungen wie z.B. der Wirtschaftskrise, von Migration oder Konflikten, die aus religiösen, kulturellen und sozioökonomischen Unterschieden hervorgehen.

Jede Evaluationssituation unterliegt der Voraussetzung, Vertrauen zwischen den Beurteilenden und Beurteilten zu bilden. Derzeit sind viele Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen skeptisch gegenüber Evaluationen, weil die Prozesse schlecht oder unzureichend auf ihre Forschungsbedingungen abgestimmt oder schlicht unangemessen sind.

Viele SGW Forschungsthemen weisen ihre gesellschaftliche Bedeutung auf der lokalen Ebene auf, andere setzen den Gebrauch der ortgebundenen Sprache voraus. Für die ganze SGW Forschungsgemeinschaft ist die Entwicklung von relevanten und aussagekräftigen Benchmarks und Indikatoren möglich und notwendig, um Vertrauen und einheitliches Vorgehen in der Forschungsevaluation zu etablieren.

Wo Misstrauen von SGW Forschenden gegenüber Evaluationen manifest wird, ist oft eine Verbindung zu unangemessener oder unvollständiger Kommunikation feststellbar. Wir empfehlen, mittels **bottom-up** Diskussionen den SGW Forschenden wie auch den relevanten gesellschaftlichen Stakeholdern eine gewichtige Stimme zu geben, um **Evaluationen an die Wissensproduktion** in den evaluierten Disziplinen **rückzubinden**. Wir empfehlen weiter, dass Qualität und Relevanz **nicht automatisch mit einer bestimmten Publikationsform** (meist Monographien oder Artikel) in Verbindung gebracht werden, sondern dass sämtliche Output-Typen anerkannt werden, ihrer wissenschaftlichen Relevanz und/oder ihrem

gesellschaftlichen Impact entsprechend. Dies widerspiegelt den akademischen Konsens, dass sich Qualität in verschiedenen Arten und Formen manifestiert.

Der Evaluationsprozess sollte **transparent** sein. Das bedeutet, dass die Ziele, Kriterien, quantitativen Referenzwerte, Konsequenzen und Benchmarks für die Evaluation sowohl der akademischen Qualität als auch der gesellschaftlichen Relevanz klar offengelegt werden. Eine Verpflichtung gegenüber der Idee von Transparenz bedingt auch den öffentlichen Zugang zu Evaluationsergebnissen, wobei die Vertraulichkeit auf der Individualebene gegeben sein muss.

Letztlich bedarf es an mehr Daten über die SGW Forschung. Die Qualität und Aussagekraft der SGW Evaluationen ist laut der ENRESSH-Experten durch das Fehlen robuster und validierter ernsthaft Daten bedroht. Obwohl zurzeit Daten gesammelt werden (durch Projektevaluationen, Programmevaluationen, Institutevaluationen etc.), sind diese auf europäischer Ebene weder harmonisiert noch vollständig.

### **SGW Forschungsevaluation verbessern**

Um die oben skizzierten Herausforderungen anzugehen, müssen die folgenden Prinzipien und Empfehlungen betrachtet werden:

1. **SGW Diversität** muss in **Evaluationssituationen** beachtet werden. SGW Forschung entspricht nicht einem einzelnen Paradigma und ist interdisziplinär. Zielführend ist

- **die Verbindung von** Evaluationsprozessen mit Forschungsprozessen im entsprechenden SGW Forschungsgebiet.
- die Entwicklung und Verwendung von **multidimensionalen /mixed method** Evaluationsparadigmen und -Verfahren, die garantieren, dass nicht ein einzelner Indikator den Wert des wissenschaftlichen wie auch des gesellschaftsorientierten Beitrags erfasst.
- die Erhebung von **systematischen Grundlagendaten** zur Produktion, Dissemination und zum Impact geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung.

2. Die **Qualität von Peer-Review-Prozessen** für die Evaluation der SGW Forschung muss gewährleistet und neue Formen von Peer-Review müssen entwickelt werden, die den gesellschaftlichen Wert und weitere wichtige Aspekte der SGW Forschung anerkennen. Empfohlen wird daher,

- in erweiterte Formen von Reviews zu investieren, in denen verschiedene Typen von Expertise einbezogen werden.
- **Weiterbildungen** für Evaluationsbeauftragte zu organisieren und dabei sämtliche relevante Wissensnutzende in die Evaluation von gesellschaftlichem Impact miteinzubeziehen.
- Meta-Evaluationen von Beurteilungen zu ermöglichen, die SGW Forschung betreffen.

3. **Entwickle Datenbanken, die sämtliche Typen von SGW Forschungoutput widerspiegeln** und sowohl interoperationalisierbar als auch **nützlich für Forschende** sind, z.B. zu Disseminationszwecken oder als Informationsquellen. Dabei

- ist die Rolle von nationalen und internationalen verbindlichen Listen (**authoritative lists**) **von Publikationskanälen** und die Definition von Minimalstandards für wissenschaftliche Publikationen zu überdenken.

- sind diejenigen SGW Bereiche zu identifizieren, für die **(Alt)Metriken** – immer rückgebunden an die Forschungspraktiken in den Bereichen – relevant sind und angemessene Evaluationsinstrumente darstellen.
- sind, wo relevant, Methoden für die Anwendung von (Alt-)Metriken für **Einzelpublikationen** zu entwickeln, und nicht für das Disseminationsgefäß, in dem sie publiziert sind.

### **Nächste Schritte**

Die Erstellung von neuen Modellen zur Beurteilung von Leistung, Qualität und Relevanz der SGW Forschung bedarf weiterer Kooperation auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Als Expertennetzwerk der Forschungsevaluation in den Geistes- und Sozialwissenschaften ist ENRESSH optimal aufgestellt, um laufend erweiterte Expertise und Beratung für die relevanten Stakeholder zur Implementation der oben aufgeführten Empfehlungen zur Verfügung zu stellen.